

21 kulturgeschichtliche Spaziergänge führen durch das historische Görlitz, das heute als städtebauliches Gesamtkunstwerk gilt. Bauwerke der Spätgotik bestimmen ebenso das Stadtbild wie barocke Bürgerhäuser und das Gründerzeitviertel.

Erste archäologische Funde zeugen von einer Besiedlung der Landeskronen, des Hausbergs der Görlitzer, vor etwa 3.000 Jahren. Erstmals erwähnt wird Görlitz im Jahr 1071. 1303 erhält es das Stadtrecht und erlebt in den folgenden Jahrhunderten eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Die Zugehörigkeiten der Stadt zum Reich der Habsburger, zu Kursachsen und als Residenzstadt prägen die Stadt nicht nur architektonisch.

Die 90-minütigen Spaziergänge widmen sich verschiedenen Themen der Görlitzer Stadtgeschichte und führen an historisch bedeutsame Orte wie die Landeskronen und ins Rathaus. Sie folgen den Spuren der alten Stadtbefestigung und Klängen, die von Einheimischen und Touristen meist gar nicht wahrgenommen werden.

Die astronomischen Wurzeln der Sternwarte finden ebenso Beachtung wie die historische Tradition der Freimaurerloge. Neben Erkundungen auf der östlichen Seite der Neiße führt der Weg auch in Kirchen und auf Friedhöfe, wo Grabstellen noch immer an erfolgreiche Görlitzer Unternehmer erinnern.

Es gelten die aktuellen Veranstaltungspreise des Kulturhistorischen Museums Görlitz.

Die Führungen sind, bis auf wenige Ausnahmen, begrenzt auf maximal 30 Personen.

Die Eintrittskarten erhalten Sie etwa 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Treffpunkt.

In Zusammenarbeit mit:

Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

Evangelische Kulturstiftung Görlitz

Freunde der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur e. V.

Görlitzer Sternfreunde e. V. - Förderverein Scultetus Sternwarte Görlitz

Ratsarchiv der Stadt Görlitz

Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Görlitz

Veranstalter

Kulturhistorisches Museum Görlitz

Neißestraße 29

02826 Görlitz

Telefon: 03581-671355

www.museum-goerlitz.de

Kennen Sie Görlitz?

Kulturgeschichtliche Spaziergänge
durch das historische Görlitz

5. Mai bis 22. September 2010

Mittwoch 17.00 Uhr



Franz Carl Krause, Blick auf Görlitz von Nordwest, 1793



Stadt Görlitz

5. Mai

Archäologischer Spaziergang auf die Landeskrone

Der Görlitzer Hausberg blickt auf eine lange, vor allem kriegerische Geschichte zurück. Archäologische Funde zeugen von einer 3000 Jahre alten Burg, von Wallanlagen des 9. – 12. Jh. und einer Adelsburg aus dem 13. Jh.

Dr. Jasper von Richthofen

Treff: Endhaltestelle der Straßenbahn in Biesnitz

12. Mai

700 Jahre Görlitzer Schulgeschichte

Seit dem 16. Jh., vor allem mit der Gründung des Gymnasiums im alten Franziskanerkloster, war Görlitz eine Schulstadt. Auch die im 19. Jh. entstandenen Schulneubauten prägen bis heute die Stadt.

Ines Anders

Treff: Reichenbacher Turm, Obermarkt

19. Mai

Das Görlitzer Rathaus.

Städtische Macht und Verwaltung im Wandel der Zeit

Das Rathaus, der Ort städtischer Macht und das Symbol bürgerlichen Stolzes, wurde in seiner Geschichte mehrmals erweitert und prachtvoll ausgestaltet. Der Rundgang führt um und durch das Gebäude.

Siegfried Hoche

Treff: Rathaus, Treppe

26. Mai

Auf den Spuren der Görlitzer Stadtbefestigung

Entlang der zum Teil noch erhaltenen Stadtmauer entsteht ein bildhafter Eindruck vom wehrhaften und mit einem doppelten Mauerring geschützten Görlitz.

Ines Anders

Treff: Reichenbacher Turm, Obermarkt

2. Juni

„Drei Rosen für einen Freund“.

Freimaurergräber auf dem Städtischen Friedhof

Bis 1933 gab es in Görlitz mehrere Logen, deren Mitglieder zum Teil in beeindruckenden Familiengrabstellen bestattet wurden. An den Gräbern wird über Menschen, Symbole und Rituale berichtet.

Rolf-Thomas Lehmann, Evelin Mühle

Treff: Freitreppe am Krematorium

9. Juni

Görlitz um 1300

„Yzcorelic“, die Burg des Landesherrn, gilt als Ausgangspunkt für die Stadtentstehung um 1220. Die Lage an der via regia, der wichtigsten Ost-West-Trasse, begünstigte den Handel, sodass die Stadt nach 1250 bereits erweitert wurde.

Dr. Jasper von Richthofen

Treff: Reichenbacher Turm, Obermarkt

16. Juni

Von der Reichenberger Brücke nach Moys

Ursprünglich ein Dorf, entwickelt sich das Gebiet östlich der Neiße schnell zu einem Vorort. Zwischen bäuerlichen Besiedlungen entstanden um 1900 prächtige Villen. Der Spaziergang führt vorbei am Friedhof bis hin zum Schlösschen und den Kasernenbauten in Moys.

Dr. Ernst Kretzschmar

Treff: Meridianstein, Stadtpark

23. Juni

Barockes Görlitz

Nach verheerenden Stadtbränden um 1700 erfolgte in Görlitz der Wiederaufbau in den damals modernsten Formen des Barocks. Der Spaziergang führt vorbei an prachtvollen Fassaden, hinein in Kirchen und auch in das eine oder andere Bürgerhaus.

Kai Wenzel

Treff: Reichenbacher Turm, Obermarkt

30. Juni

Bürger und Kinder, Mühselige und Beladene. Die Lutherkirche

Mit ihrer exponierten Lage bestimmt die Lutherkirche das Erscheinungsbild des Gründerzeitquartiers. Zugleich ist sie aber auch Sinnbild des „Kirchenprogrammes“ um 1900.

Margrit Kempgen

Treff: Lutherkirche

7. Juli

Jüdischer Friedhof

Ab 1847 siedelten nach 500 Jahren wieder jüdische Familien in Görlitz.

Zahlreiche Grabmale und Steine haben sich erhalten und erzählen von Görlitzer Geschäftsleuten, Wissenschaftlern und einfachen Leuten

Ines Anders

Treff: Jüdischer Friedhof

Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

14. Juli

Auf den Spuren religiöser „Abweichler“ im 17. und 18. Jh.

Als Mitglied des Oberlausitzer Sechsstädtebundes war Görlitz nach Einführung der Reformation ein besonderer Anziehungspunkt für „unorthodoxe“ religiöse Minderheiten.

Margrit Kempgen

Treff: Biblisches Haus, Neißstraße 29

Freitag, 23. Juli

Fürstliche Besuche im frühneuzeitlichen Görlitz

Über Jahrhunderte hinweg gehörte das Markgraftum Oberlausitz zu Böhmen und Sachsen. Regelmäßig besuchten Könige und Kurfürsten auch die Stadt Görlitz mit ihrem Hofstaat. Für diese Tage zog höfischer Prunk in die Neißestadt ein.

Kai Wenzel

Treff: Reichenbacher Turm, Obermarkt

28. Juli

Von Krieg, Tod und Jüngstem Gericht. Die Nikolaikirche

Die Nikolaikirche dient seit 1926 als Gedächtniskirche für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Im Grufthaus Zobel befindet sich das Ölgemälde „Jüngstes Gericht“. Dieses und andere Zeugnisse einer ganz besonderen Bestattungskultur gilt es zu erkunden.

Margrit Kempgen

Treff: Nikolaikirche

4. August

Der Stadthallengarten

1906-1910 schuf Ernst Schneider, Stadtgartendirektor von Görlitz, den zur Stadthalle gehörigen Konzertgarten, eine eigenständige und repräsentative, architektonische Gartenanlage im Stile der Reformzeit. Von ihrer Entstehung an bis 2004 war sie stets ein beliebter Aufenthaltsort.

Sabine Webersinke

Treff: Eingang Stadthallengarten

11. August

Bewahrte Zierde

Die Alte Feierhalle beherbergt seit 2009 Skulpturen und Architekturelemente. Vorgestellt werden das Gebäude und die gegenwärtig darin ausgestellten Objekte des Museums und des Friedhofs.

Kai Wenzel, Evelin Mühle

Treff: Alte Feierhalle, Städtischer Friedhof

18. August

Gräber Görlitzer Unternehmer auf dem Städtischen Friedhof

Stellvertretend für Produkte von Görlitzer Firmen seien Landskronbier und Liebesperlen genannt. Viele der wirtschaftlich starken Fabrikhaber haben deutliche Spuren auch auf dem Friedhof hinterlassen.

Dr. Ernst Kretzschmar, Evelin Mühle

Treff: Freitreppe am Krematorium

25. August

Die Scultetus-Sternwarte

Die astronomischen Traditionen reichen in Görlitz bis in die Renaissance zurück. Im 19. Jh. erhielt das Gymnasium Augustum einen Sternwartenturm. Eine Erweiterung des Observatoriums erforderte die Verlegung an den Südwestrand der Stadt, nach Biesnitz.

Lutz Pannier

Treff: An der Sternwarte, Biesnitz

1. September

Die Kulturgeschichte der Landeskrone

Mit dem beliebten Ausflugsziel sind bedeutende historische Ereignisse verbunden, wie die Ernennung Demianis zum Oberbürgermeister 1844. Im 19. Jh. fanden ein Gesangs- und ein Turnfest statt. Im gleichen Zeitraum begann sich das Gaststättengewerbe zu entwickeln.

Ingrid Rosin

Treff: Endhaltestelle der Straßenbahn in Biesnitz

8. September

Görlitzer Klänge und Geräusche

Entdeckt werden der historische Stadtkern mit seiner klanglichen Vielfalt, wie Kirchenglocken und Orgelklänge, die Akustik der typischen Görlitzer Hallenhäuser, aber auch Tierstimmen, Flüstertöne und Geschichten zu bedeutenden Görlitzer Musikern.

Thomas Napp

Treff: Reichenbacher Turm, Obermarkt

15. September

Zwischen Ruhmeshalle und Rabenberg

Östlich der Neiße befinden sich noch heute repräsentative Bauten, wie z. B. die Oberlausitzer Gedenkhalle. Vorbei am ehemaligen Regimentshaus führt der Weg entlang der Bonifatiuskirche und der Klestkaserne durch das „Musikerviertel“ bis zur Altstadtbrücke.

Dr. Ernst Kretzschmar

Treff: Meridianstein, Stadtpark

22. September

Die Freimaurerloge „Zur gekrönten Schlange“

Spekulationen über Geheimbünde und Ersatzreligionen halten sich vehement. Die Meister vom Stuhl informieren über den Bruderbund, über dessen Leitgedanken, Rituale und Geschichte.

Harald Wenske

Treff: James-von-Moltke-Straße 36